



Kurs-Teilnehmer Andreas Hupe mit Trainingsleiterin Anita Löffler: „Immer kräftig Gas geben – und die Schubabschaltung nutzen!“

Bild: Industrieanzeiger

FUHRPARKMANAGEMENT: KOSTEN SENKEN DURCH ÖKONOMISCHE FAHRWEISE

Schneller fahren, weniger verbrauchen

Steigende Kraftstoffpreise machen den Fuhrpark-Verantwortlichen zunehmend zu schaffen. Für Vielfahrer bietet sich deshalb die Teilnahme an einem Eco-Training an. Das rechnet sich – spätestens an der Zapfsäule.

Eine gleißende, flimmernde Hitze liegt über dem Hockenheimring. Die Luft ist erfüllt von ohrenbetäubendem Lärm – zehn Tage vor dem Großen Preis von Deutschland testen die Formel-1-Teams ihre Boliden, und die Fahrer scheinen gewillt, das Maximum an Motorleistung herauszuholen. Ganz anders die schwarzen Limousinen, die auf dem Verkehrsübungs Gelände im Innenbereich der Rennstrecke ihre Runden drehen. Sie gehören Mitarbeitern der Gebrüder Martin GmbH & Co. KG, der Vertriebsgesellschaft des Medizintechnik-Spezialisten KLS Martin in Tuttlingen. Soeben haben die 23 Männer und Frauen ein Fahrsicherheitstraining absolviert – Teil eins der Kombi-Schulung, die das Plankstädter Ingenieurbüro Eco-Consult anbietet. „Den Kontakt hat unser Fuhrpark-Dienstleister Leaseplan hergestellt“, berichtet Andreas

Hupe, Kaufmännischer Leiter bei KLS Martin. Für die rund 50 vorrangig im Außendienst beschäftigten Mitarbeiter habe er zwei Termine vereinbart, „und wir hoffen, dass sich das rechnet“. Die Rechnung ist schnell aufgemacht: Die Außendienstler kommen auf eine jährliche Fahrleistung von rund 40000, manchmal auch 60000 Kilometer. Wenn es jedem gelänge, den Kraftstoff-Verbrauch nur um einen Liter pro 100 Kilometer zu senken, käme am Jahresende ein hoher dreistelliger Euro-Betrag heraus – pro Mitarbeiter. Wer viel fährt, kann auch viel sparen. „Mit unseren Programmen wenden wir uns vor allem an Vielfahrer“, bestätigt Eco-Consult-Geschäftsführer Ulrich Pfeiffer. Er und Trainingsleiterin Anita Löffler hatten das Unternehmen 1997 gegründet – zunächst boten sie Eco-Fahrtrainings an. Um das Jahr 2004 entwickelten die beiden am Hockenheimring



Ulrich Pfeiffer, Geschäftsführer Eco-Consult: „Hinter dem Gaspedal steckt ein modernes Motormanagement.“

die Kombination aus Sicherheits- und Eco-Fahrtraining. Denn, so Pfeiffer, der beste Effekt lasse sich erzielen, wenn man sicheres und sparsames Fahren kombiniere. Für die 23 Mitarbeiter des Tuttlinger Medizinprodukte-Herstellers steht deshalb am Nachmittag das Eco-Training an. Jeder Teilnehmer dreht auf einer zuvor festgelegten, etwa acht Kilometer langen Fahrstrecke eine Runde – in dem Stil, den er gewohnt ist. Der Kurs führt durchs Industriegebiet, über eine Schnellstraße zurück in die Kleinstadt. Anita Löffler und ihre Trainerkollegen begleiten die Fahrer und notieren den jeweils vom Bordcomputer angezeigten Durchschnittsverbrauch – und die Durchschnittsgeschwindigkeit. Nach einer Unterweisung in den theoretischen Grundlagen des ökonomischen Fahrens gehen die Teilnehmer wieder auf die

Wer viel fährt, kann auch viel sparen

Runde und versuchen, das Gehörte in die Tat umzusetzen. Und das gelingt: Motor starten, ohne Gas zu geben? Kein Problem. 50 km/h im 5. Gang? Locker! Auch bergauf? Aber immer! Und an der Ampel? Motor ausschalten! „Am Anfang ist es schon eine Umstellung“, gibt Andreas Hupe zu. „Aber der Spaß am Autofahren geht nicht verloren“, betont der BMW-Fahrer. Das sieht auch Anita Löffler so: „Der Fahrer soll ruhig kräftig Gas geben. Aber er soll auch schneller hochschalten und, wenn möglich, die Schubabschaltung des Motors nutzen.“ Schubabschaltung ist eines der großen Zauberworte an diesem Nachmittag. „Hinter dem Gaspedal steckt heute ein modernes Motormanagement“, verdeutlicht Ulrich Pfeiffer. Das sorgt dafür, dass bei eingeleg-

tem Gang und rollendem Fahrzeug kein Kraftstoff in die Zylinder gespritzt wird, solange der Fahrer kein Gas gibt – die so genannte Schubabschaltung. Dabei verliert ein Pkw auf ebener Strecke kaum Geschwindigkeit. Wer das weiß und seinen Fahrstil entsprechend anpasst, dazu noch vorausschauend fährt, wird verblüffende Ergebnisse erzielen. Andreas Hupe beispielsweise senkt während der zweiten Fahrt seinen Durchschnittsverbrauch von 9,4 auf 7,9 l/100 km. Und ist dabei noch schneller unterwegs: Die Durchschnittsgeschwindigkeit legt von 46 auf 53 km/h zu.

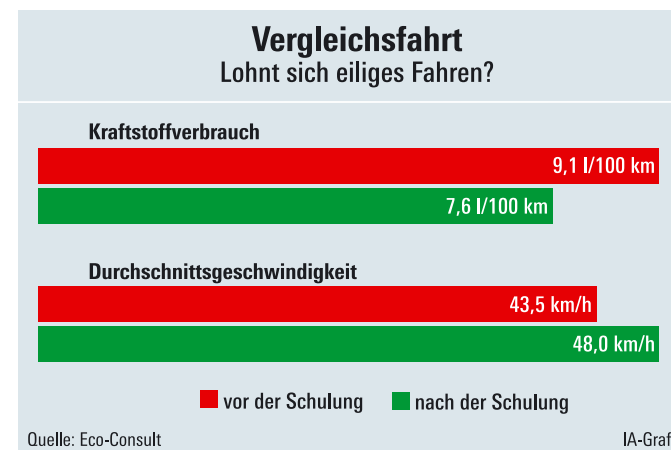
Die anderen Fahrer erreichen ähnliche Werte – entsprechend euphorisch ist die Stimmung am Ende dieses Tages. „Eine tolle Sache“, bestätigt etwa Roman Maier. Der Regionalvertriebsleiter Zentraleuropa verweist auf satte 24 % weniger Verbrauch. „Es dauert sicher seine Zeit, bis ein neuer Fahrstil zur Routine wird. Aber es lohnt sich allemal.“

■ **Jens-Peter Knauer**
jens-peter.knauer@konradin.de

* www.ecofahr.com

Ökonomisch fahren – so geht's

- Motor starten, ohne Gas zu geben
- Zügig beschleunigen, frühzeitig hochschalten (etwa ab 1500 bis 2000 min⁻¹)
- Immer im höchstmöglichen Gang fahren – niedertourig, aber nicht untertourig! Gilt auch bergauf
- Mit konstanter Geschwindigkeit fahren, anstatt häufig zu bremsen und zu beschleunigen
- Ausrollen lassen ist besser als bremsen. Es empfiehlt sich, die Schubabschaltung zu nutzen
- Vorausschauend fahren, Abstand halten, auf unnötige Spurwechsel verzichten – das vermeidet Stress
- Motor auch bei kürzeren Stillstandszeiten abschalten, etwa vor roten Ampeln oder an geschlossenen Bahnübergängen
- Auf richtigen Reifenluftdruck achten und diesen regelmäßig kontrollieren
- Unnötigen Ballast entfernen
- Nicht benötigte Geräte abschalten, beispielsweise Klimaanlage, Gebläse oder Heckscheibenheizung



Die 23 Kursteilnehmer benötigten während der ersten Fahrt im Schnitt 9,1 l/100 km. Nach der Schulung ging der Verbrauch um 17 % zurück. Die Durchschnittsgeschwindigkeit stieg dafür um 10 %. Berücksichtigt man noch weitere Effekte – etwa den geringeren Verschleiß – errechnet sich eine Einsparung von rund 2000 Euro pro Fahrer und Jahr